
Zukunftszentrum für Deutsche Einheit gGmbH

Halle (Saale)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 30.08.2024 bis zum 31.12.2024

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024	30.8.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.000,00	
B. Umlaufvermögen	79.616,90	25.000,00
Aktiva	83.616,90	25.000,00

Passiva

	31.12.2024	30.8.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	25.000,00	25.000,00
B. Rückstellungen	25.000,00	
C. Verbindlichkeiten	33.616,90	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	33.616,90	
davon gegenüber Gesellschaftern	32.909,01	
Summe Passiva	83.616,90	25.000,00

sonstige Berichtsbestandteile

gez. Jan Büchner
Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 21.08.2025 festgestellt.

Lagebericht***Lagebericht 2024*****1 Grundlagen des Unternehmens**

Die Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation gGmbH (Zukunftszentrum) mit Sitz in Halle (Saale) ist eine bundeseigene Trägergesellschaft, durch die die Kernempfehlung der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ vom 7. Dezember 2020 umgesetzt wird. Die Einrichtung des Zukunftszentrums wurde am 4. Mai 2022 durch das Bundeskabinett beschlossen. Der Deutsche Bundestag hat am 18. Mai 2022 einen flankierenden Unterstützungsbeschluss verabschiedet. Mit Beschluss vom 1. März 2023 hat das Bundeskabinett als Ansiedlungsstandort Halle (Saale) bestimmt. Die Gesellschaftsgründung erfolgte am 16. September 2024.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Zentrums, das unter einem Dach wissenschaftliche Forschung zu Transformationserfahrungen, relevante Erkenntnisse durch bürgerschaftlichen Dialog und kulturelle Initiativen verschränkt. Ziel ist die Würdigung der Leistungen der deutschen Wiedervereinigung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Deutschland und Europa. Die Forschungsergebnisse sollen für aktuelle und künftige Umbrüche und Krisen nutzbar gemacht werden. Der Betrieb des Zentrums soll den Diskurs über gesellschaftliche Transformationen mit ihren weitreichenden Folgen intensivieren und Wissen zum Umgang mit Transformationen auch durch biografisches Erzählen aufbauen und für Bürgerinnen und Bürger niedrigschwellig erlebbar machen. Durch Ausstellungen, Forschung sowie Diskurs- und Dialogformate soll der bis heute fortbestehende enge Zusammenhang der europäischen Ereignisse von 1989/1990 und der aktuellen Transformationen in Deutschland und Europa thematisiert werden.

2 Wirtschaftsbericht**2.1 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Der Schwerpunkt der Tätigkeit im Berichtsjahr 2024 lag auf dem Aufbau der Betriebsstrukturen. Bis zum 31. Dezember 2024 gelang es der Gesellschaft, Büroräumlichkeiten in Halle (Saale) zu beziehen, digitale Prozesse des internen und externen Rechnungswesens sowie in den Bereichen Recht und Beschaffung zu etablieren, Arbeitsverträge mit den ersten Mitarbeitenden zu schließen und relevante Dienstleistungsverträge auszuschreiben. Eigene Arbeitnehmer wurden bis zum 31. Dezember 2024 nicht beschäftigt. Die bis zum Stichtag eingesetzte Geschäftsführung und der eingesetzte Prokurist wurden vom Gesellschafter zugewiesen und in Höhe der Selbstkosten gegenüber der Gesellschaft geltend gemacht.

Daneben wurden im Programmbereich Konzepte zur Bestimmung der fachlichen Ausrichtung des Zukunftszentrums erstellt. Anknüpfend an die durch den Gesellschafter geleisteten Vorarbeiten nahm das Zukunftszentrum zudem an verschiedenen Dialogformaten in der Region teil. Exemplarisch ist die Konferenz „Ostdeutschland 2030“ zum Zukunftszentrum in Halle (Saale) anzuführen. Seitens der Zivilgesellschaft ist

großes Interesse an Mitwirkung und Teilhabe zu vernehmen.

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Bilanzsumme des Zukunftszentrums 83.619,90 EUR. Die Vermögenslage umfasst insbesondere liquide Mittel in Höhe von 79.613,13 EUR. Die Mittel stammen zum einen aus dem eingezahlten Stammkapital (25.000 EUR), zum anderen aus Zuwendungen des Bundes (54.613,13 EUR), die bis zum 31. Dezember 2024 nicht verbraucht wurden.

Die entstandenen Kosten des Zukunftszentrums werden vollständig durch den Gesellschafter gegenfinanziert. Dementsprechend stehen sonstige betriebliche Aufwendungen wie Geschäftsbesorgungs- und Beratungskosten (438.279,98 EUR), weiterbelastete Besoldungskosten für abgeordnete Beamte (51.865,41 EUR) und sonstige Verwaltungskosten (33.811,01 EUR) den Zuweisungen aus dem Bund in Höhe von 523.956,40 EUR gegenüber.

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognose- und Chancenbericht

Durch den Bezug von Büroräumlichkeiten in der Innenstadt von Halle (Saale), eigene lokale und überregionale Programm- und Ausstellungsformate sowie die zusehende Vernetzung mit der Zivilgesellschaft wird sich das Zukunftszentrum im Jahr 2025 in der Stadt, in der Region sowie darüber hinaus etablieren. Das zusehends fassbare Konzept der Kultur- und Wissenschaftseinrichtung bietet für die Zivilgesellschaft und das Fachpublikum den Anlass, sich aktiv mit dem Zukunftszentrum und seinen Inhalten auseinanderzusetzen.

Nachdem der Fokus der Gesellschaft im Rumpfgeschäftsjahr 2024 vorrangig auf der Herstellung der initialen Arbeitsfähigkeit lag, bestehen zukünftig durch aufwachsende personelle und finanzielle Kapazitäten verstärkte Möglichkeiten zur Umsetzung der programmlichen Ziele in den Bereichen Ausstellung, Vermittlung und Wissenschaft. Der Abschluss des internationalen Realisierungswettbewerbs im April 2025 und die Präsentation eines Siegerentwurfes für den geplanten Gebäudeneubau und seine Umfeldgestaltung werden das Zukunftszentrum nach außen fassbar werden lassen. Damit einhergehend ist von einem breiter werdenden öffentlichen Interesse und einem zunehmenden Bekanntheitsgrad bundesweit sowie über die Landesgrenzen hinaus auszugehen. Auf diese Weise wird es möglich sein, die parteiübergreifende Unterstützung für das Konzept des Zukunftszentrums auszubauen sowie die gesellschaftliche Teilhabe an dem weiteren Implementierungsprozess zu fördern. In der Fokussierung auf die strategische Ausrichtung zur Übernahme des Neubaugebäudes am Riebeckplatz werden auf Basis des zunehmenden Unterstützungs- und Bekanntheitsgrades vielfältige Möglichkeiten zur Erprobung unterschiedlicher Programmformate geschaffen. Ebenso sind durch die geplante Etablierung von Gremien, wie einem Kuratorium sowie einem

Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation gGmbH

Wissenschaftlichen Beirat wertvolle fachliche Impulse und Potenzierungseffekte von politischen und fachlichen Stakeholdern zu erwarten.

3.2 Risikomanagement, Risikobericht

Das Geschäftsumfeld des Zukunftszentrums birgt Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement obliegt der Geschäftsführung und hat insbesondere zum Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, eng zu überwachen und nachhaltig zu mitigieren.

Das Zukunftszentrum befindet sich in einer Phase des insbesondere auf die Übernahme der Betreiberverantwortung für den Gebäudeneubau, voraussichtlich im Jahr 2030, ausgerichteten Unternehmensaufbaus. Wesentlicher Erfolgsfaktor dafür ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen, und bedarfsgerechten Versorgung der Gesellschaft mit den damit erforderlichen Personal- und Finanzressourcen. Aufgrund ihrer Stellung als institutionelle Zuwendungsempfängerin ist die Wirtschaftsführung der Gesellschaft abhängig von der jährlichen Haushaltsgesetzgebung des Bundes.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde neben der nicht ausreichenden Stellenversorgung im Wirtschaftsplan insbesondere das Risiko der Nicht-Besetzbarkeit von ausgeschriebenen Positionen deutlich. So konnten Vakanzen, insbesondere auf Leitungsebene, aufgrund unzureichender fachlicher Qualifikationen teilweise nicht besetzt werden. Das Zukunftszentrum begegnet diesem Risiko durch den Aufbau einer starken Arbeitgebermarke und einer fokussierten Positionierung am Markt.

Um die Auswirkungen von Risiken abschätzen zu können, werden diese engmaschig in einem Risikomanagementsystem erfasst und bewertet. Die Bewertung erfolgt in den Dimensionen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bei Eintritt. Hierfür wurde eine einheitliche Systematik entwickelt, die in allen Unternehmensbereichen angewendet wird. Auf Grundlage der beschriebenen Systematik werden alle Risiken kategorisiert. Die Risikolage wird dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen vorgestellt.

Bei der vorliegenden Relation zwischen Kosten, Risikostruktur und Eigenkapital sind keinerlei Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Halle (Saale), den 10. Juli 2025

Jan Büchner

Geschäftsführer